

Nepomucener bei MINT-Camp

Lukas Lettmann experimentiert in Laboren der Kölner Universität / Präsentation vor 15 Mitstreitern

Von Marek Walde

COESFELD/KÖLN. Von organischer Chemie, Titration von Aminosäuren oder den Grundbausteinen der Proteine haben viele Menschen nicht den Hauch einer Ahnung. Umso beeindruckender ist die Leistung des Nepomuceners Lukas Lettmann, der zum diesjährigen Holiday and Science-MINT-Camp nach Köln fahren durfte. MINT steht für die Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Der besagte Workshop hatte den naturwissenschaftlichen Schwerpunkt Chemie. Er fand nicht irgendwo statt: Die Teilnehmenden hatten Gelegenheit, ihre Forschungen und Experimente in den Laboren der Kölner Universität durchzuführen. Für Lukas nur ein weiterer Grund, mitzumachen: „Mich hat besonders das Thema Chemie des Lebens angesprochen, weil darin gewissermaßen die allgegenwärtige Bedeutung der Chemie deutlich wird, die man auf diese praktische Weise zu verstehen versucht.“

Als einer von insgesamt nur 16 Schülern aus ganz Nordrhein-Westfalen ging es für ihn bereits um fünf Uhr

morgens mit dem Zug los. Angekommen in Köln konnte er mit anderen Nachwuchswissenschaftlern seine Erfahrungen auszutauschen und spannende Einblicke in die Welt der organischen Chemie erhaschen. Unter anderem ist es ihnen gelungen, nachzuweisen, dass die grüne Farbe des Spinats eigentlich aus mehreren Farbstoffen zusammengesetzt ist und nicht, wie landläufig angenommen wird, nur aus grünen Farbpigmenten.

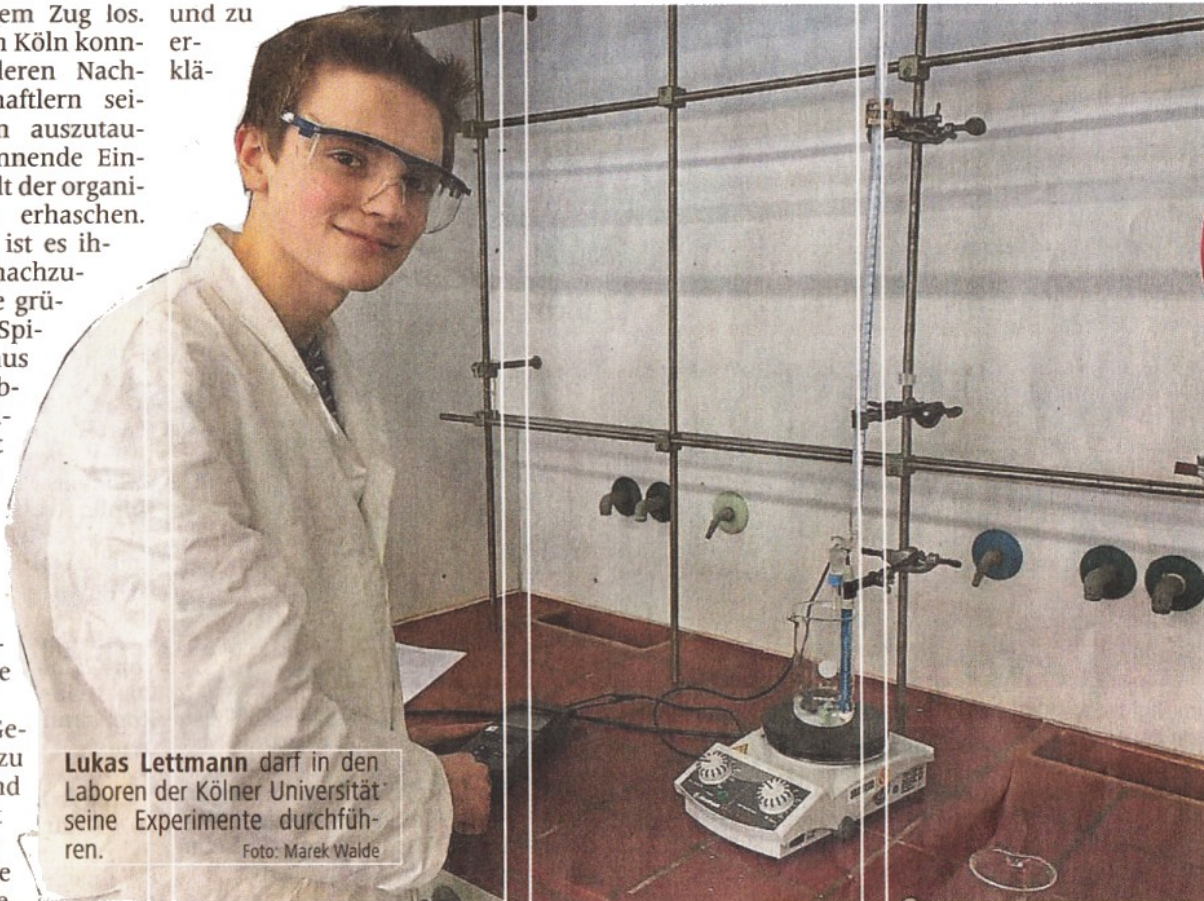
Aber natürlich hatten die Jugendlichen auch noch die Gelegenheit, Köln zu erkunden und die Aussicht vom Kölner Dom auf die Stadt zu genießen.

Nach nur drei Tagen hieß es für alle Teilnehmer, die letzten Tage noch einmal Revue passieren zu lassen. So hatte jeder die Chance, seinen Lieblingsversuch der vergangenen Tage den Mitstreitern zu präsentieren

und zu erklären.

Lukas Lettmann darf in den Laboren der Kölner Universität seine Experimente durchführen.

Foto: Marek Walde



ren. „Meinen Abschlussvortrag habe ich zu einem Versuch gehalten, bei dem wir mithilfe von Titration Aminosäuren bestimmt haben. Ein, wie ich finde, sehr spannendes Thema.“ Bevor es Abschied nehmen hieß, gab es noch einen besonde-

ren Leckerbissen - Eis. Aber natürlich nicht irgendein Eis, sondern solches, dass mit flüssigem Stickstoff, immerhin $-196\text{ }^{\circ}\text{C}$, gefroren wurde. Lukas persönliches Fazit: „Für mich war es eine sehr interessante Erfahrung,

andere naturwissenschaftlich Interessierte kennenzulernen und gemeinsam zu experimentieren. Die Versuche und das Programm haben Spaß gemacht, sodass ich MINT-Camps weiterempfehlen kann.“